

Was ist "Neue Arbeit" ?

"Der Auftrag des Zentrums für Neue Arbeit ist es, praktische Lösungen für die Krise, die in der Arbeitswelt gegenwärtig herrscht, zu entwickeln. Die neue Technologie kommt auf uns zu, gleich einer großen Welle: rühren wir uns nicht von der Stelle, dann kann sie uns unter sich begraben; aber bewegen wir uns mit Intelligenz und Geschick, könnte uns die Welle höher heben als wir je zuvor waren."

(Frithjof Bergmann, Direktor Zentrum Neue Arbeit)

"Neue Arbeit" ist eine innovative und detaillierte Antwort auf die weitreichenden und beunruhigenden Veränderungen in der globalen Ökonomie, die das gegenwärtige Erwerbsarbeitssystem erschüttert haben. Aufgeschlossen und experimentierfreudig betont "Neue Arbeit" pragmatische Schritte, die sofort implementiert werden können, um die Art und Weise, wie Menschen sich ihren Lebensunterhalt verdienen, umzugestalten.

"Neue Arbeit" ist weder eine starre Doktrin noch eine absolute Formel, die etwa auf ein paar einfache Schlagwörter reduziert werden könnte. Sie ist eher ein umfassender Begriff für eine sich entwickelnde Konstellation an Ideen über Arbeit und den menschlichen Geist. Die zentralen Werte von "Neue Arbeit" sind Selbständigkeit, individuelle Freiheit und Teilhabe an Gemeinschaft. "Neue Arbeit" blickt jenseits des Erwerbsarbeitssystems, wie wir es kennen und faßt eine künftige Gesellschaft ins Auge, die humaner, fröhlicher und letztlich effizienter ist als die, die heute existiert.

Das Erwerbsarbeitssystem: eine sich verschärfende Krise

Der Beginn der globalen Ökonomie – mit ihren interdependenten Märkten, mit der entfesselten Mobilität des Kapitals und den neuen Informationstechnologien – hat einen Mangel an Jobs in einem noch nie dagewesenen Ausmaß emporgebracht. Ungefähr 1/3 der globalen Arbeitskraft ist arbeitslos und 2/3 aller Arbeitnehmer in den USA sorgen sich um die Sicherheit ihrer Arbeitsplätze.

Arbeitnehmer in den USA und in Westeuropa werden mächtig in Mitleidenschaft gezogen durch Maßnahmen wie Unternehmensverschlingung, Out-Sourcing, Lohnkürzungen und eingeschränkten Sozialleistungen, dem Ersatz von Vollzeitwerbsarbeitsplätzen durch Teilzeitjobs, vorübergehender Beschäftigung und von dem verschärften Wettbewerb mit Arbeitern in Billiglohnländern. Die Tatsache, daß so viele Menschen härter arbeiten und weniger verdienen ist ein Zeichen dafür, daß irgendetwas ernsthaft nicht in Ordnung ist.

Das Erwerbsarbeitssystem unserer Tage ist voller Widersprüche und voller Mißverständnisse. Inhaber von Erwerbsarbeitsplätzen sind häufig überarbeitet, während gleichzeitig viele Erwerbsfähige arbeitslos und unterbeschäftigt sind. Die Ökonomie der USA wächst, laut den Angaben der sprichwörtlich führenden Wirtschaftsindikatoren, doch werden unerläßliche

Bedürfnisse nicht befriedigt. Und während es nicht genügend Erwerbsarbeit gibt, herrscht kein Mangel an lebensnotwendiger Arbeit, die getan werden müßte.

Befürworter der "Neuen Arbeit" machen darauf aufmerksam, daß die Art und Weise, in welcher die menschliche Produktivität gegenwärtig organisiert ist – nämlich ein System der Erwerbsarbeit – kein ewiges und unveränderliches Konstrukt ist. Im Gegenteil: es ist ein relativ neues Phänomen, das kaum mehr als 200 Jahre zurückreicht. Erst im Laufe der industriellen Revolution wurde Arbeit gleichbedeutend mit "Einen-Job-Haben".

Als arbeitssparende Technologie die Landwirtschaft neu strukturierte, begannen viele verdrängte Landwirte und Landarbeiter, in langen Arbeitstagen in städtischen Fabriken zu schuften und sich abzuplagen. Als dann später die Automation die Industriearbeitsplätze eliminierte und wegrationalisierte, kam ein großer Teil der Erwerbsarbeitskräfte im Dienstleistungssektor unter. Und jetzt, wo Hochtechnologie eine Menge von Jobs in der Dienstleistungsbranche überflüssig macht, stehen arbeitsfähige Menschen einer unhaltbaren Zwangslage gegenüber. Es ergeht ihnen dabei wie der britischen Armee, allerdings ohne ein Dünkirchen als Zufluchtsort im Rücken zu haben.

Die Krise des Erwerbsarbeitssystems hat schlimme Auswirkungen auf den Bestand der Gesellschaft im eigenen Lande wie auch im Ausland. Bisher haben die politischen Eliten jedoch nicht angemessen auf die Situation reagiert. Verdrängung, Ratlosigkeit und die Suche nach Sündenböcken, denen man den schwarzen Peter zuschieben kann, sind allzu geläufig und verbreitet in einer Zeit, in der Zivilcourage und einfallsreiche Lösungen dringendst gebraucht werden.

"Neue Arbeit" : eine flexible Struktur

Unsere Gesellschaft befindet sich auf der Schwelle zu einer epochalen Veränderung in der Geschichte der Arbeit, welche sich als genauso entscheidend erweisen mag wie der Sprung in die Massenverblödung, die der Zuchtmeister, der uns am meisten forderte und in Beschlag nahm – die Industrielle Revolution – , für uns parat hielt. Wir glauben, daß sich in den ökonomischen Verrenkungen der Gegenwart bedeutende Möglichkeiten zur Befreiung der Arbeit von der "Tyrannei der Erwerbsarbeit" befinden.

Anstatt Angst vor der Zukunft zu haben, sollten wir diese Aussicht begrüßen und neue Zugänge zur Arbeit erschließen, die geeigneter sind für die schlankere Arbeitswelt.

Während viele Menschen sich darauf verlassen haben, daß sie einen sicheren Vollerwerbsarbeitsplatz ein Leben lang innehaben würden, erkennt "Neue Arbeit", daß Erwerbsarbeit zunehmend die Form von Teilzeitsjobs oder vorübergehender Beschäftigung annehmen wird. "Neue Arbeit" favorisiert daher eine Lösung, bei der die verfügbaren Jobs gerechter verteilt sind und weitere politische Initiativen, die es den Menschen leichter machen würden, weniger Erwerbsarbeit in flexibleren Formen zu verrichten. "Neue Arbeit" betont besonders, daß es den Menschen ermöglicht werden soll, in der

freiwerdenden Zeit, ihrem eigenen "calling" nachzugehen.

Teilzeitjobs sind eine Komponente der mehrstufigen Strategie von "Neuer Arbeit", die auf Selbstversorgung auf hohem technischen Niveau (high-tech-self-providing) und schlauem Konsum (smart consumption) setzt als praktische Optionen, die sowohl zur Verringerung von Ausgaben als auch zur Verbesserung der Lebensqualität eines jeden Einzelnen beitragen. In Verbindung mit flexiblen Job- Alternativen gewährt Eigenarbeit Zeit für Tätigkeiten, die gebraucht werden, zu denen die Belebung der Nachbarschaft, die ökologische Wiederherstellung von Lebensräumen, die Gründung neuer "unternehmerischer" Vorhaben, aber auch Zeit für die Familie haben, und vieles mehr gehören.

High-Tech- Selbstversorgung

High-Tech-Selbstversorger sind Menschen, die Fähigkeiten, Einblick und Einfallsreichtum entwickeln, die sich dazu befähigen, ein Leben zu führen, in dem sie Erfüllung finden, trotz des ökonomischen Umfeldes, in dem sichere, gutbezahlte Jobs verschwinden. Vergleiche man Erwerbstätige des Industriezeitalters mit klassischen Musikern, die ein bestimmtes Stück probten und spielten, dann wären "New- Work- self-providers" (Selbstversorger nach dem "Neue Arbeit- Prinzip) mehr als Jazzmusiker, die improvisieren, während sie ihre Karriere den rasch sich verändernden Tempi der Informationsära anpassen.

Selbstversorgung kann heutzutage genauso von Vorteil sein für Menschen aus der Mittelklasse, die sich aus dem Arbeits- und Geschäftsleben zurückziehen, wie für Arme, die von sozialstaatlichen Leistungen abgeschnitten sind. Ohne den Zugang zu traditionellen Vollerwerbsarbeitsplätzen, verfügen sie über mehr freie Zeit, Fähigkeiten zu lernen, die angewendet werden können, um ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Lebenshaltungskosten zu senken.

Den Möglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt: Fahrzeugreparatur, Hausinstandsetzung, biodynamische Gärten gemeinschaftlich bearbeiten, computergestützte Eigenarbeit, Hydroponic-Fischzucht, bildung von Ressourcenpools in und durch Genossenschaften oder genossenschaftsähnliche Organisationen, die beispielsweise Kredite zu günstigeren Zinsen aufnehmen und durch Gemeinschaftseinkäufe von Lebensmitteln und anderen Gütern Geld sparen. Dies alles sind nützliche Aktivitäten, die nicht durch einen Job ausgeübt zu werden brauchen. Solche Dienste könnten unter Freunden und mit Menschen in der Nachbarschaft ausgetauscht werden.

Jene, die eine ganze Reihe solcher Techniken der Selbstversorgung beherrschen, werden selbständiger sein, kompetenter und schließlich einen größeren Freiraum haben, ihre "callings" zu entdecken und ihnen nachzugehen.

Bezahlte "callings"

Wir vertrauen dem enormen Potential guter Arbeit – also Arbeit, der man sein ganzes Leben widmen kann und Arbeit, die einen dafür im Gegensatz belebt. Arbeit ist großartig, wenn sie einen vernünftigen Zweck hat, wenn sie nicht nur ein Job sein soll, sondern eben ein "calling", eine Mission, eine Leidenschaft, eine Verjüngungskur.

"Neue Arbeit" ist eine Möglichkeit, die den Menschen die Freiheit gewährt, bedeutungsvoller Arbeit nachzugehen in einem System, das "callings" begünstigt. "Neue Arbeit" ist, ganz einfach ausgedrückt, ein Versuch, es Menschen zu ermöglichen und zu erlauben, wenigstens für eine bestimmte Zeit etwas zu tun, was sie wirklich wollen, etwas, woran sie tief in ihrem Innersten glauben.

Menschen sind dann arbeitsam und erlangen höchste Zufriedenheit, wenn sie das tun, was sie inspiriert. Für einige kann das die Form "bezahlter callings" annehmen, unternehmerische Initiativen, die das Einkommen aus herkömmlicher Erwerbsarbeit aufbessern oder die Notwendigkeit nach solchem reduzieren. "Neue Arbeit" ermutigt und fördert unternehmerische Projekte, insbesondere Geschäfte, die von zu Hause aus betrieben werden können und solche Bemühungen, die es sich vorgenommen haben, lokale Bedürfnisse zu befriedigen.

Das Zentrum für Neue Arbeit

Das Zentrum für Neue Arbeit in Ann Arbor, Michigan/ USA dient als Katalysator für eine Reihe von Betrieben, Bürger- und Kirchgruppen, soziale Organisationen und Bildungseinrichtungen, die die Prinzipien der "Neuen Arbeit" in den USA und anderen Ländern einführen.

Projekte der "Neuen Arbeit" schlagen in unterschiedlichen Kommunen Wurzeln – von British Columbia in Kanada bis zur Innenstadt von Detroit/ USA, unter Obdachlosen in New York City und unter Arbeitslosen in Ostdeutschland. Neben der Betreuung dieser weitgehenden Ansätze, forciert das Zentrum für Neue Arbeit in Ann Arbor eine Beschleunigung von Entwicklungstrends, die das Zentrum vorhersieht, und die beispielsweise bedeuten, daß Kirchen und lokale Gruppen Geschäfte gründen und erzielte Einkommen in die Verbesserung der kommunalen Infrastruktur reinvestieren.

"Neue Arbeit" hat das Potential, die kreative Leidenschaft von Arbeitnehmern so zu entfesseln, daß sowohl Wirtschaftsunternehmen als auch gemeinnützige Betriebe davon profitieren. Während die Arbeitsmoral und Effizienz oftmals von abträglichen Unternehmenskulturen geschwächt werden, erkennen die Unternehmen, die sich für die Schaffung einer "New Work environment" entschließen, das, was selbstverständlich sein sollte: Menschen neigen dazu, produktiver zu sein, wenn sie zufrieden und ausgeglichen sind. Das Zentrum für Neue Arbeit bietet Seminare an für Geschäftsführer, Manager, leitende Angestellte und andere Gehaltsempfänger, die daran interessiert sind, die Praxis der "Neuen Arbeit" in der Geschäftswelt anzuwenden.

Bildung und Erziehung

Das Zentrum für Neue Arbeit in Ann Arbor unterstützt den Aufbau lokaler Beratungszentren, in denen die Menschen lernen können, wie sie vollständige "high-tech-self-providers", schlaue Konsumenten und "community organizers" werden können. Anstatt Erwerbsfähige für Jobs zu qualifizieren, die es vielleicht schon in naher Zukunft nicht mehr gibt, bietet "Neue Arbeit" ein Forum an, welches Menschen von ihrer psychischen und materiellen Abhängigkeit vom Erwerbsarbeitssystem, welches an einer Vielzahl von Gebrechen leidet, entwöhnt.

Erwerbsarbeit ist gegenwärtig nicht nur unsere vorrangige Einkommensquelle, sie wirkt sich auch nachhaltig auf unsere Identität und unser Selbstwertgefühl aus. Der mögliche Verlust ihrer Erwerbsarbeitsplätze jagt vielen Menschen Angst und Schrecken ein, auch dann, wenn die Jobs nervtötend sind und sie in ihrem Menschsein ärmer macht. Das Zentrum für Neue Arbeit nimmt sich diesem Dilemma durch Beratungsprogramme an, die die Menschen über die Mängel des Erwerbsarbeitssystems aufklären, und die sie dabei unterstützen, ihre schlummernden Wünsche wachzurütteln, neu zu erwecken und ihr "calling" zu finden.

"Neue Arbeit" bringt nicht nur eine neue Herangehensweise der Gestaltung der beruflichen Karriere und der Lebensführung mit sich, "Neue Arbeit" formuliert eine anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe für das Bildungs- und Erziehungswesen. Das Zentrum für Neue Arbeit hat daher innovative Lehrpläne für allgemeinbildende Schulen, für Fachhochschulen und für die Erwachsenenbildung entwickelt. Anstatt Schüler und Studenten ausschließlich auf irgendwelche spezifische Beschäftigungen vorzubereiten, weil diese am Vielversprechendsten erscheinen, vermittelt "Neue Arbeit" eine Fülle theoretischer und praktischer Fähigkeiten, die den Menschen, in einer Zeit tumultuöser Veränderungen, Selbstorganisation in Sachen Berufsfindung und beruflicher Karriere ermöglicht.

Was verspricht "Neue Arbeit"

Das Zentrum für Neue Arbeit in Ann Arbor, das als "think tank" und als Informationsbörse dient, hat eine Vielfalt von Bildungsmethoden für Schulen und Bürgereinrichtungen anzubieten. Das Zentrum veröffentlicht Forschungsberichte, kooperiert mit Organisationen, die von öffentlichem Interesse sind und unterbreitet der Politik Empfehlungen, die bedeutende kreative Kraft zu nutzen, die unserem tiefverwurzelten Bedürfnis nach Arbeit zugrunde liegt und das in einer Zeit, in der gutbezahlte Jobs Mangelware werden.

"Neue Arbeit" stellt ein enormes Potential für die Arbeit mit Basisgruppen aller Klassen und gesellschaftlicher Gruppen dar. "Neue Arbeit" löst das Versprechen ein, Arbeitslosigkeit zu überwinden und viele chronische Krankheiten der Gesellschaft zu heilen, von städtischer Verslumung bis hin zur Verschmutzung der Umwelt, die schon längst auf dem "Altar" der Beschäftigung geopfert wurde.

"Neue Arbeit" weist den Weg in Richtung einer Gesellschaft, die weniger verschwenderisch, aber robuster ist. Die ersten Triebe dieser neuen Kultur keimen bereits mitten unter dem Zerfall des Erwerbsarbeitssystems. Diese zarten Triebe müssen wir hegen und pflegen in dem Bewußtsein, daß aus ihnen eines Tages mächtige und starke Bäume werden.

Frithjof Bergmann